

**Kurz notiert****Über wirtschaftliche Perspektiven in Indien**

**Coburg** – Für deutsche Unternehmen gibt es gute Chancen für wirtschaftlichen Erfolg in Indien. Das war das Fazit des Vortrags von Jürgen Weilandt beim Werkstattgespräch in der Designwerkstatt. Der Außenwirtschaftsberater, der über 250 Projekte im indischen Raum betreut hat, gab Einblicke in die Chancen und Risiken für deutsche Unternehmen auf dem Subkontinent. Chancen liegen nach seinen Worten im dringend notwendigen Ausbau der Infrastruktur des Landes. Risiken beruhen auf der Kommunikation mit den Einheimischen. Wegen des unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds komme es häufig zu Missverständnissen. Deshalb empfahl der Experte, den Einstieg in den indischen Markt gut zu planen und durch Trainings für die Mitarbeiter vorzubereiten.

**„Personet“ bündelt Personal-Know-how**

**Thurnau** – Acht oberfränkische Unternehmen haben kürzlich den Verein „Personet“ gegründet. Dieser hat das Ziel, das Know-how im Personalbereich zu bündeln, um gegenseitig von den bereits vorhandenen Erfahrungen zu profitieren. Darüber hinaus werden Kooperationen zwischen den Unternehmen im Personalbereich forciert, zum Beispiel ein gemeinsamer Stand bei überregionalen Rekrutierungsmessen. Dadurch soll die Attraktivität Oberfrankens als Region zum Leben und Arbeiten, aber auch die Attraktivität der einzelnen Unternehmen gestärkt werden. Unterstützt wird der Aufbau des Netzwerks durch das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft (BF/M) an der Universität Bayreuth. Die Projektleitung hat Prof. Dr. Torsten Kühlmann inne, Inhaber des Lehrstuhls für Personalwesen und Führungslehre an der Uni Bayreuth. Die Projektkoordination übernimmt Nadine Schobert von BF/M-Bayreuth, die auch Geschäftsführerin des Vereins „Personet“ ist. Das Netzwerk wird in den ersten drei Jahren vom Bayerischen Wirtschaftsministerium und der Oberfrankens-Stiftung gefördert. Interessierte Unternehmer können sich an Nadine Schobert wenden unter Telefon 0921/55 70 71.

**Heizölpreise**

**Coburg** – Die vorliegende Liste zeigt die Heizölpreise vom 20. Februar (in Klammern die Preise der Vorwoche). Die Preise sind Mittelwerte der Händlerangebote aus Coburg und Umgebung. Plus Mehrwertsteuer kostet das Superheizöl „Ecotherm“ 1,5 Cent mehr pro Liter. Ein Barrel Rohöl der Sorte Brent kostet 40,74 US-Dollar.

| Gesamtabnahme Euro je 100 Liter |         |         |
|---------------------------------|---------|---------|
| 100 bis 500 l                   | 66,34 € | (78,56) |
| 500 bis 1000 l                  | 65,69 € | (73,20) |
| 1000 bis 1500 l                 | 63,54 € | (69,40) |
| 1500 bis 2000 l                 | 59,54 € | (64,00) |
| 2000 bis 2500 l                 | 57,79 € | (61,56) |
| 2500 bis 3500 l                 | 56,74 € | (60,37) |
| 3500 bis 4500 l                 | 55,74 € | (59,22) |
| 4500 bis 5500 l                 | 54,49 € | (57,77) |
| 5500 bis 6500 l                 | 53,99 € | (56,98) |
| 6500 bis 7500 l                 | 53,64 € | (56,43) |
| 7500 bis 8500 l                 | 53,24 € | (55,95) |
| 8500 bis 9500 l                 | 52,79 € | (55,39) |
| über 9500 l                     | 52,39 € | (55,08) |

# Anschauchen, Anfassen und Verkosten

**LEISTUNGSSCHAU** Die 70. Oberfranken-Ausstellung findet von 10. bis 18. Oktober statt. Im Mittelpunkt der Regionalmesse stehen die Themen „Energie“, „Genuss“, „Landwirtschaft“, „Bauen und Wohnen“ und „Tagestourismus“.

**Coburg** – Die 70. Auflage der Oberfranken-Ausstellung findet von 10. bis 18. Oktober auf dem Ketschenanger statt. Gestern unterzeichneten Oberbürgermeister Norbert Kastner und der Geschäftsführer der Kinold-Ausstellungsgesellschaft, Peter Boerner-Kinold, im Rathaus den Grundsatzvertrag für die Regionalmesse.

„Die Oberfranken-Ausstellung ist immer ein Veranstaltungshöhepunkt für die Stadt“, erklärte OB Kastner und betonte die Funktion der Messe als Präsentationsplattform für das Handwerk sowie kleine und mittlere Unternehmen. Ob zu Ökrisen-Zeiten in den 70er Jahren oder in den konjunkturstarke 80ern: Immer hätten die Aussteller ein positives Messeresumme gezogen, berichtete Boerner-Kinold.

„Craziest Cars of the World“: So nennt sich eine Präsentation ungewöhnlicher Fahrzeugideen im schrillen Design, zum Beispiel in der Form eines Fußballs, einer venezianischen Gondel und eines Dinosauriers. Es geht um die Themen Energiesparen beim Autokauf und alternative Antriebskonzepte.

Das Thema „Aus der Region für die Region“ nimmt wie gewohnt viel Raum ein. Auf dem



**OB Norbert Kastner (rechts) und Peter Boerner-Kinold (links) stellen gestern in der Regimentsstube das Konzept der Oberfranken-Ausstellung vor.**

Foto: Christian Brossmann

Programme stehen eine landwirtschaftliche Tierschau sowie Angebote von Direktvermarktern und Landfrauen. Der Kreisverband Coburg des Bayerischen Bauernverbands informiert über

die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft. Außerdem gibt es Aktionen und Informationen rund um Jagd, Forst und Wald.

Die Handwerkskammer für Oberfranken widmet sich der

„Genussregion Oberfranken“: Brauereien, Bäckereien und Metzgereien stellen ihre Produkte vor. Darüber hinaus stehen die Themen „Bauen und Wohnen“, „Energie“ und „Ta-

gestourismus“ auf dem Plan. Unternehmensgründern wird eine besondere Plattform geboten. Mit im Boot als Träger der Messe sind die Stadt Coburg und die Industrie- und Handelskammer. Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly übernimmt voraussichtlich die Schirmherrschaft der Veranstaltung.

Heuer zum letzten Mal präsentiert sich die Oberfranken-Ausstellung in der bisherigen Struktur des Ketschenangers. „Ein ganz neues Aussehen für die Messe“ verspricht Peter Boerner-Kinold für die Zukunft. Das neue Konzept sei bereits in Arbeit. Erste Entwürfe werden auf der diesjährigen Messe vorgestellt.

Für Unternehmen, die an der Messe teilnehmen wollen, ist ein Informationstelefon eingerichtet unter 0 95 23/50 15 93.

**ⓐ Auftakt in Lichtenfels**

Die Oberfranken-Ausstellung wird seit über 56 Jahren an den Standorten Bayreuth, Coburg und Hof veranstaltet. Die erste Messe fand 1952 unter dem Titel „Oberfränkischer Fleiß“ in Lichtenfels statt. Seitdem zählen die Veranstalter insgesamt 25 000 Aussteller und 4,5 Millionen Besucher.

## „Aufträge aus der Region für die Region!“

**APPELL** Hugo Thauer, der Ehrenpräsident der Handwerkskammer, fordert, dass heimische Firmen von zusätzlichen Investitionen aus dem Konjunkturpaket II profitieren sollten.

**Coburg** – Hugo Thauer, der Sprecher der Coburger Innungen, begrüßt die Entscheidung des Bundesrates zum Konjunkturpaket II. Jetzt gelte es, dafür zu sorgen, dass das heimische Handwerk das Konjunkturpaket zur Verbesserung der eigenen Marktposition nutzen kann. Konjunkturförderung müsse dort ansetzen, wo sie schnell und effizient wirkt, fordert Hugo Thauer. In Stadt und Landkreis Coburg gebe es einen Sanierungsstau, zum Beispiel bei öffentlichen Gebäuden und Verkehrswegen. „Ich appelliere deshalb an die heimischen Kommunen, Infrastrukturmaßnahmen und Investitionen in Bildungseinrichtungen vorzuziehen und zeitnah umzusetzen.“

Laut Thauer erwarten die Handwerksbetriebe in Coburg Stadt und Land, dass sie von den zusätzlichen Investitionen als Auftragnehmer profitieren. „Unsere Mitgliedsbetriebe bie-

ten sich bei der Umsetzung als kompetente Partner an.“ Die Beauftragung der heimischen Betriebe dürfe aber nicht am Vergaberecht scheitern.

Hugo Thauer begrüßt, dass bei Investitionen des Bundes die Schwellenwerte erhöht werden: bei beschränkten Ausschreibungen bis 1 Million Euro (VOB) bzw. 100 000 Euro (VOL) und bei freihändiger Vergabe bis 100 000 Euro (VOB oder VOL). Nach Thauers Darstellung ist nun der Freistaat Bayern gefordert, die Schwellenwerte ebenfalls zu erhöhen, damit die Kommunen in die Lage versetzt werden, die heimische Wirtschaft zu unterstützen. „Aufträge aus der Region für die Region“, müsse das Motto lauten.

Jeder einzelne Bürger in Stadt und Landkreis Coburg könne dabei helfen, der drohenden Wirtschaft- und Finanzkrise entgegenzuwirken. Bei jeder Investition sollten sich die Cobur-

ger bewusst sein, dass sie mit ihren Kaufentscheidungen dazu beitragen können, die Wirtschaftskraft in der Region zu stärken. „Sie leisten damit ihren Beitrag, das Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region neu geschaffen oder erhalten werden können.“

**Steuern und Abgaben senken**

Konsum und Investitionen müssten auch künftig durch dauerhafte Entlastungen der Bürger und Betriebe bei Steuern und Abgaben gestärkt werden, fordert Thauer. Mit den Entscheidungen zum Steuertarif und zur Absenkung des Beitrags zur gesetzlichen Krankenversicherung habe die Bundesregierung den Grundstein für spätere weitergehende Strukturformen gelegt. Weitere Schritte müssten folgen. „Wir werden unser Ziel ‚mehr Netto vom Brutto‘ nicht aus den Augen verlieren.“



Bei der Auflösung des Investitionsstaus sollen insbesondere die heimischen Firmen zum Zuge kommen, so Thauer.

## Die Zeit drängt: Anträge bis Ende März einreichen

**LEBENSMITTELRECHT** Ab 2010 benötigen Metzgereien und Lebensmittelbetriebe eine besondere EU-Zulassung.

**Coburg** – Metzgereien und Lebensmittelbetriebe brauchen ab Januar 2010 eine besondere EU-Zulassung, um weiter geschlachteten oder tierische Produkte verarbeiten und verkaufen zu können. Viele Betriebe haben bisher noch nicht den dafür erforderlichen Antrag eingereicht. Die Zeit drängt: Nur wenn die Anträge auf EU-Zulassung noch im kommenden März gestellt werden, ist gewährleistet, dass der Betrieb am 1. Januar 2010 die EU-Zulassung hat.

**Zulassung jetzt beantragen**

Alle Überprüfungen sowie gegebenenfalls betriebsorganisatorische, technische oder bauliche Maßnahmen müssen vor der Zulassung abgeschlossen sein.

„Den noch unentschlossenen Betrieben empfehle ich, die Zulassung umgehend zu beantragen. Bei Zweifeln, ob ein Betrieb zulassungspflichtig ist, helfen die zuständigen Behörden“, erklärt Regierungspräsident Wilhelm Wenning.

**Ansprechpartner stehen bereit**

Ansprechpartner sind die Amtstierärzte und Lebensmittelkontrollen bei den Landratsämtern und kreisfreien Städten sowie bei der Regierung.

Zulassungspflichtig sind alle Schlachtbetriebe sowie Betriebe, die über ein Drittel der Produktion an Fleisch, Fleischzeugnissen, Käse, Fischerzeugnissen und anderen Lebensmitteln tierischer Herkunft auf andere Ein-

zelhandelsbetriebe oder zugelassene Betriebe liefern.

Im Rahmen des so genannten EU-Hygienepakets wurde das Lebensmittelrecht europaweit einheitlich geregelt. Die neuen Vorschriften zeichnen sich durch flexibel formulierte Hygieneanforderungen aus. Individuelle Lösungen können sowohl für handwerklich strukturierte Lebensmittelbetriebe als auch für Großbetriebe gefunden werden.

**Viele fürchten den Aufwand**

Viele Betriebe befürchten einen übermäßigen Dokumentationsaufwand und bauliche Investitionen. Dabei wurden weder bei der Dokumentation noch bei den baulichen Anforderungen grundlegend neue Regelungen

eingeführt. Bislang ordnungsgemäß geführte Betriebe müssen also das Verfahren zur EU-Zulassung nicht fürchten.

**Erfüllen oder nachbessern**

Betriebe, die die bisherigen Vorschriften erfüllt haben, sind grundsätzlich zulassungsfähig. Betriebe, die die bisherigen Anforderungen nicht erfüllt haben, müssen allerdings nachbessern.

Die Regierung als Zulassungsbehörde wird in jedem Fall nach sach- und fachgerechten Lösungen suchen. Diese individuellen Verbesserungsmaßnahmen für die Betriebe erfordern jedoch häufig einen gewissen Zeitaufwand. Es liegt daher auch im Interesse der betroffenen Betriebe, zügig die Zulassung zu

beantragen und in das Verfahren einzusteigen. Nur so kann das Risiko vermieden werden, dass nach dem 31. Dezember 2009 die zulassungspflichtige Tätigkeit nicht mehr ausgeübt werden darf.

Die Amtstierärzte und Lebensmittelkontrollen bei den Landratsämtern, den kreisfreien Städten und der Regierung von Oberfranken informieren über die Anforderungen an die Betriebe. Für die Zulassung selbst ist dann die Regierung zuständig.

**Mehr im Netz** [www.stmugv.bayern.de/lebensmittel/betriebe/doc/zulassung\\_metzgereien.pdf](http://www.stmugv.bayern.de/lebensmittel/betriebe/doc/zulassung_metzgereien.pdf)  
[www.regierung-oberfranken.bayern.de/b5/et\\_hygienepaket.htm](http://www.regierung-oberfranken.bayern.de/b5/et_hygienepaket.htm)